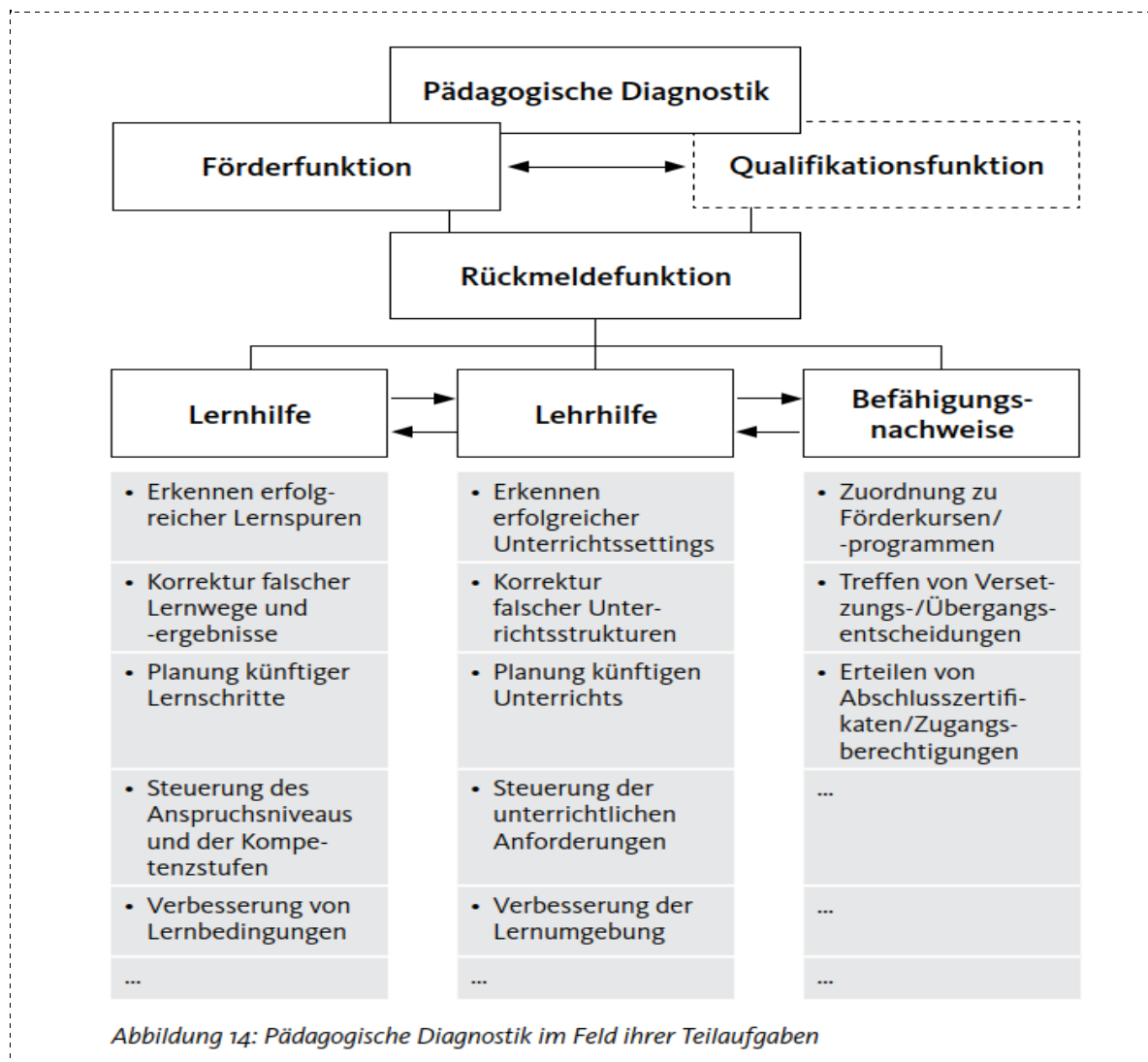


# 1. Diagnoseverfahren/-ansätze



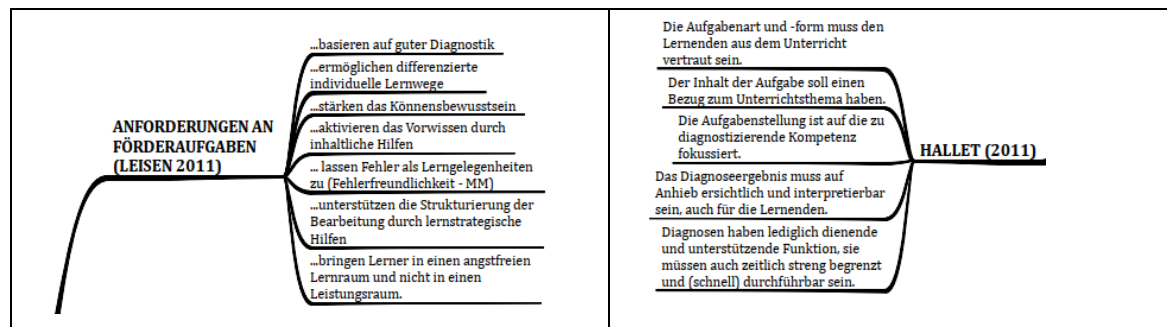
Quelle: Jürgens/Lissmann (2015: 50)

Diagnostik ist ein **integraler Bestandteil der komplexen Unterrichtssituation**. Daher sollten diagnostische Verfahren verhältnismäßig unkompliziert in der Handhabung sein, um auch tatsächlich Konsequenzen daraus ziehen zu können. Man muss das Rad nicht neu erfinden, sondern vorhandene Möglichkeiten zielgerichtet anpassen. Grundsätzlich ermöglicht und befähigt uns die Diagnostik den Schüler\*innen **Aufgaben und Materialien zur Verfügung zu stellen, die an die/ihre Lernvoraussetzungen „angepasst“ sind**. Vor dem Hintergrund der sehr populären Erkenntnisse von John Hattie haben diagnostische Verfahren somit *eine äußerst hohe Wirksamkeit*, wenn sie denn auch entsprechend genutzt werden (d=1,28).

**Quelle:** Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (ISB: 2008): Pädagogisch diagnostizieren im Schulalltag. Grundlageninformationen mit Anregungen für die Praxis. Alle Schularten. Sowie Vogt, K. (2011): Pädagogische Diagnostik – Potentiale entdecken und fördern. In: bwp@Spezial 5 – HT2011

Man kann<sup>1</sup>:

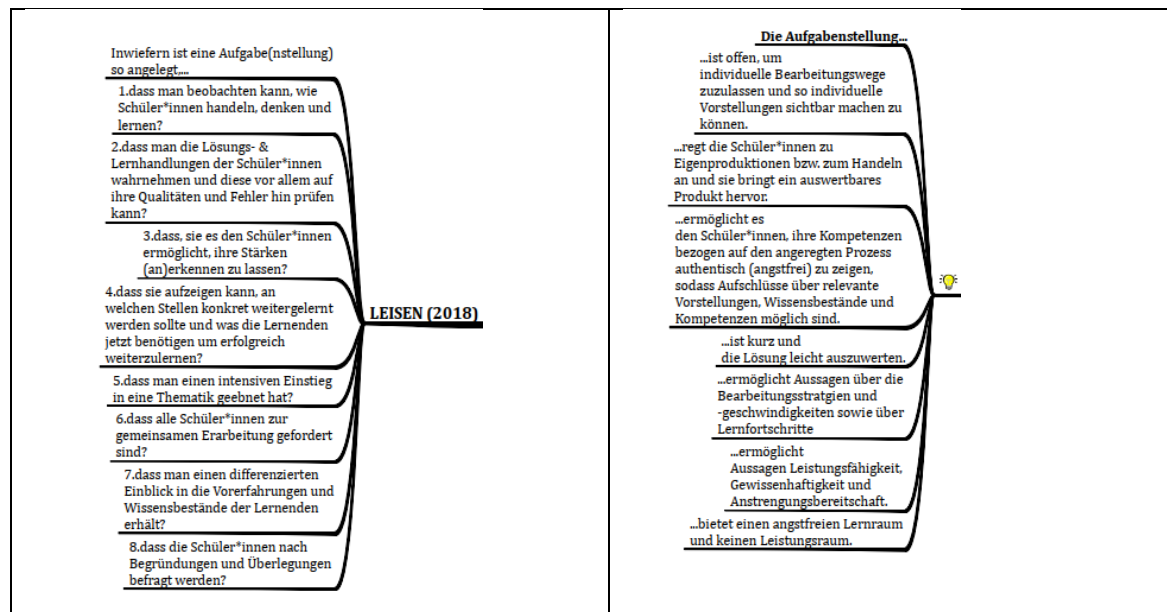
1. **Aufgabenstellungen<sup>2</sup>** zur Diagnostik nutzen. Daraus wie (erfolgreich) Schüler\*innen Aufgaben bearbeiten, lassen sich vielfältige diagnostische Erkenntnisse ableiten. Ziel ist es lernrelevante Aspekte aus der Aufgabenbearbeitung gewinnen zu können. Entscheidend sind hier vor allem die *Gestaltung der Aufgabenstellungen und der Einsatz*. Den Lernenden ist im Kontext diagnostisch wirksamer Aufgabenstellungen unbedingt auch eine **(schriftliche) konstruktive Rückmeldung** zur Aufgabenbearbeitung zu geben (Hattie sowie individuelle Bezugsnorm). Stichwort: **Visible Learning** und **Feedback**. Problemlösender Unterricht, nach Polya (How to solve it), umfasst vier unterrichtliche Schritte: 1. Das Problem/die Aufgabe verstehen (Identifikation der Ursachen, Problembezogene Fragen mehrperspektivisch klären), 2. Einen Plan für die Bewältigung Aufgabe entwerfen (Priorisieren und Auswählen von Strategien, Interventionsplan entwerfen), 3. Den Plan durchführen und 4. Die Lösung überprüfen (Evaluation). Nach **Hattie** ist **problemlösender Unterricht** ein ziemlich bedeutsamer Einflussfaktor für Schulleistungen ( $d=0,61$ ).



<sup>1</sup> Hinsichtlich der Diagnostik der Lernvoraussetzungen findet sich ein sehr breites Angebot an Instrumenten (vgl. Jürgens/Lissmann 2015: 53): Informelle Tests zur Lernstandsdiagnostik, Beobachtung / Schülerbeobachtungsbogen, Diagnosebogen (fachlich/überfachlich), Selbstbeurteilungsbogen, Selbsteinschätzung, Lerninventar, Bewertungsbogen für schüleraktive Unterrichtsformen (Projekt, Freiarbeit etc.), Lern- und Leistungsjournal (Lerntagebuch), Diagnose- und Entwicklungsportfolio (Direkte Leistungsvorlage), Kompetenzraster (fachlich/überfachlich).

<sup>2</sup> Vgl. hierzu Winter 2018: 88 ff.

**Quelle:** Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (ISB: 2008): *Pädagogisch diagnostizieren im Schulalltag. Grundlageninformationen mit Anregungen für die Praxis. Alle Schularten.* Sowie Vogt, K. (2011): *Pädagogische Diagnostik – Potentiale entdecken und fördern.* In: bwp@Spezial 5 – HT2011



2. **Selbstdiagnosen<sup>3</sup> integrieren/anbieten.** Schüler\*innen als aktive Partner\*innen der pädagogischen Diagnostik. Hiermit bieten sich den Lernenden Möglichkeiten Stärken und Entwicklungsfelder eigenständig zu definieren und Bearbeitungsideen zu entwickeln. Sie dienen zudem als sehr fruchtbare Anlässe für zielgerichtete und sachorientierte Diskussionen. Selbstdiagnosen an sich stellen ein sehr wirkmächtiges Mittel der Förderung dar, Schüler\*innen übernehmen Verantwortung für ihren Lernprozess, nehmen ihn in eigene Hände: **Selbsteinschätzungen des eigenen Leistungsniveaus, die dazu führen, dass Lernende gute Kenntnisse bezüglich ihrer Erfolgsaussichten und Leistungen haben sind nach Hattie der herausragende Einflussfaktor für Schulleistungen (d=1,44).**

## Feedbackbogen

Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens

von: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

|                                                               | immer | meistens | manchmal | nie | Kommentar |
|---------------------------------------------------------------|-------|----------|----------|-----|-----------|
| <b>Arbeitsverhalten</b><br>Der Schüler/Die Schülerin kann ... |       |          |          |     |           |
| Aufgaben allein lösen.                                        |       |          |          |     |           |
| ausdauernd arbeiten.                                          |       |          |          |     |           |
| sich auf die Arbeit konzentrieren.                            |       |          |          |     |           |
| sorgfältig arbeiten.                                          |       |          |          |     |           |
| selbstständig arbeiten.                                       |       |          |          |     |           |
| mit anderen zusammenarbeiten.                                 |       |          |          |     |           |
| Aufgaben in der vorgegebenen Zeit lösen.                      |       |          |          |     |           |
| <b>Lernverhalten</b><br>Der Schüler/Die Schülerin kann ...    |       |          |          |     |           |
| ruhig arbeiten.                                               |       |          |          |     |           |
| Misserfolge überwinden.                                       |       |          |          |     |           |
| nach Anleitung arbeiten.                                      |       |          |          |     |           |
| zielgerichtet arbeiten.                                       |       |          |          |     |           |
| sich am Unterricht beteiligen.                                |       |          |          |     |           |
| <b>Sozialverhalten</b><br>Der Schüler/Die Schülerin kann ...  |       |          |          |     |           |
| sich an Regeln halten.                                        |       |          |          |     |           |
| Gefühle äußern.                                               |       |          |          |     |           |
| Kritik äußern, ohne andere zu verletzen.                      |       |          |          |     |           |
| Kritik annehmen und umsetzen.                                 |       |          |          |     |           |
| mit Problemen angemessen umgehen.                             |       |          |          |     |           |
| andere unterstützen.                                          |       |          |          |     |           |
| <b>Arbeitstechniken</b><br>Der Schüler/Die Schülerin kann ... |       |          |          |     |           |
| ein Blatt passend zum Thema gestalten.                        |       |          |          |     |           |
| genau ausschneiden.                                           |       |          |          |     |           |
| etwas sauber aufkleben.                                       |       |          |          |     |           |
| mit dem Lineal richtig umgehen.                               |       |          |          |     |           |
| genau ausmessen.                                              |       |          |          |     |           |
| sauber und gleichmäßig schreiben.                             |       |          |          |     |           |
| Texte verstehen, wenn er/sie liest.                           |       |          |          |     |           |
| fehlerfrei abschreiben.                                       |       |          |          |     |           |
| eine Mappe nach Vorgaben führen.                              |       |          |          |     |           |

FRIEDRICH JAHRESHEFT 2019

<sup>3</sup> Vgl. hierzu Jürgens/Lissmann 2015: 76 ff. sowie Winter 2018: 101 ff.

**Quelle:** Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (ISB: 2008): *Pädagogisch diagnostizieren im Schulalltag. Grundlageninformationen mit Anregungen für die Praxis. Alle Schularten.* Sowie Vogt, K. (2011): *Pädagogische Diagnostik – Potentiale entdecken und fördern.* In: bwp@Spezial 5 – HT2011

3. **Selbst und -Fremdeinschätzungen** kombinieren. Kompetenzspinnen nutzen, um unterschiedliche Kompetenzbereiche gegenüberzustellen und so Ausgangspunkte für **Reflexionen und konstruktive Gespräche** zu bilden. Didaktische Spinne nach Gerdsmeyer. **Beurteilungsraster** vergleichen, um Gemeinsamkeiten und Differenzen thematisieren. Verstehen wir die Fremdeinschätzungen vor allem als **Feedback** der Schüler\*innen sowie als **formative Evaluation**, bei dem in der Folge ein **Gespräch über Lernstand, -fortschritt & Lernprozess** der Schüler\*innen entsteht, haben wir es auch hier mit einem nach **Hattie** sehr lernbedeutsamen Faktor zu tun ( $d = 0,73$  sowie  $0,90$ )

## Feedbackbogen

### Selbst- und Fremdeinschätzung zur gemeinsamen Zielvereinbarung

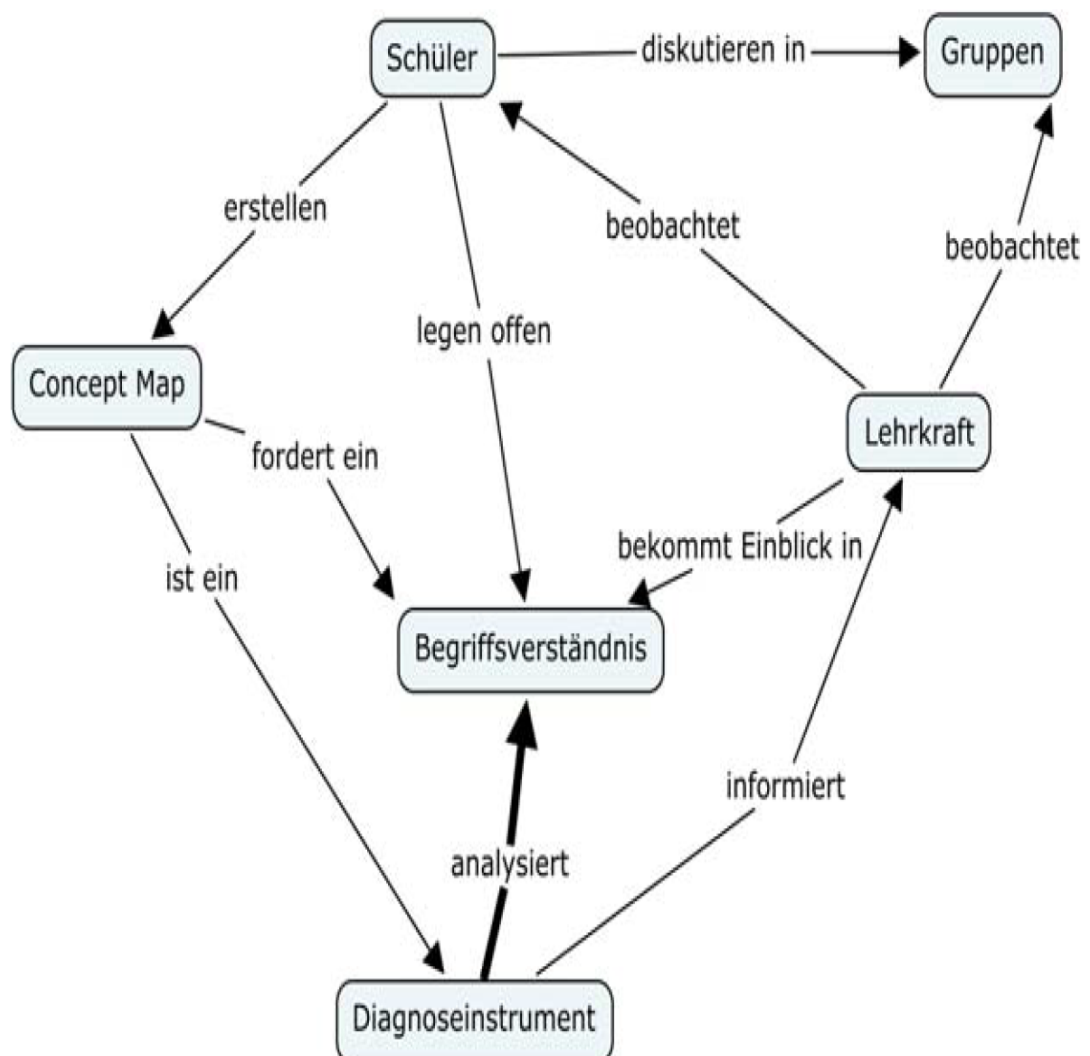
von: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

|                                            | Selbst-einschätzung |  |  | Fremd-einschätzung |  |  |                                                                    |
|--------------------------------------------|---------------------|--|--|--------------------|--|--|--------------------------------------------------------------------|
| <b>Arbeitsverhalten</b><br>Ich kann ...    |                     |  |  |                    |  |  | <b>Gemeinsame Zielvereinbarung:</b><br>Daran will ich arbeiten ... |
| Aufgaben allein lösen.                     |                     |  |  |                    |  |  |                                                                    |
| ausdauernd arbeiten.                       |                     |  |  |                    |  |  |                                                                    |
| mich auf die Arbeit konzentrieren.         |                     |  |  |                    |  |  |                                                                    |
| sorgfältig arbeiten.                       |                     |  |  |                    |  |  |                                                                    |
| mit anderen zusammenarbeiten.              |                     |  |  |                    |  |  |                                                                    |
| Aufgaben in der vorgegebenen Zeit lösen.   |                     |  |  |                    |  |  |                                                                    |
| <b>Lernverhalten</b><br>Ich kann ...       |                     |  |  |                    |  |  | <b>Gemeinsame Zielvereinbarung:</b><br>Daran will ich arbeiten ... |
| ruhig arbeiten.                            |                     |  |  |                    |  |  |                                                                    |
| Misserfolge überwinden.                    |                     |  |  |                    |  |  |                                                                    |
| nach Anleitung arbeiten.                   |                     |  |  |                    |  |  |                                                                    |
| zielgerichtet arbeiten.                    |                     |  |  |                    |  |  |                                                                    |
| mich am Unterricht beteiligen.             |                     |  |  |                    |  |  |                                                                    |
| <b>Sozialverhalten</b><br>Ich kann/bin ... |                     |  |  |                    |  |  | <b>Gemeinsame Zielvereinbarung:</b><br>Daran will ich arbeiten ... |
| mich an Regeln halten.                     |                     |  |  |                    |  |  |                                                                    |
| Gefühle äußern.                            |                     |  |  |                    |  |  |                                                                    |
| Kritik äußern, ohne andere zu verletzen.   |                     |  |  |                    |  |  |                                                                    |
| Kritik annehmen.                           |                     |  |  |                    |  |  |                                                                    |
| mit Problemen umgehen.                     |                     |  |  |                    |  |  |                                                                    |
| hilfsbereit.                               |                     |  |  |                    |  |  |                                                                    |
| <b>Arbeitstechniken</b><br>Ich kann ...    |                     |  |  |                    |  |  | <b>Gemeinsame Zielvereinbarung:</b><br>Daran will ich arbeiten ... |
| ein Blatt passend zum Thema gestalten.     |                     |  |  |                    |  |  |                                                                    |
| genau ausschneiden.                        |                     |  |  |                    |  |  |                                                                    |
| etwas sauber aufkleben.                    |                     |  |  |                    |  |  |                                                                    |
| mit dem Lineal/Geodreieck umgehen.         |                     |  |  |                    |  |  |                                                                    |
| sauber und gleichmäßig schreiben.          |                     |  |  |                    |  |  |                                                                    |
| Texte verstehen, wenn ich sie lese.        |                     |  |  |                    |  |  |                                                                    |
| fehlerfrei abschreiben.                    |                     |  |  |                    |  |  |                                                                    |
| eine Mappe nach Vorgaben führen.           |                     |  |  |                    |  |  |                                                                    |

FRIEDRICH JAHRESHEFT 2019

**Quelle:** Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (ISB: 2008): Pädagogisch diagnostizieren im Schulalltag. Grundlageninformationen mit Anregungen für die Praxis. Alle Schularten. Sowie Vogt, K. (2011): Pädagogische Diagnostik – Potentiale entdecken und fördern. In: bwp@Spezial 5 – HT2011

4. **Partner\*innenarbeit auf Diagnose ausrichten.** Aufträge so gestalten, dass Aufgabenlösungen ausgehandelt werden müssen und Spuren der Diskussion sichtbar bleiben (**Visible Learning**). Das liefert Möglichkeiten kognitive Konzepte zu erkennen und gibt den Schüler\*innen Möglichkeiten sich gegenseitig zu helfen und ihr Können besser einzuschätzen. **Reziprokes Lehren** ( $d=0,74$ ), also wenn Schüler\*innen kognitive Strategien wie Zusammenfassen, Fragen stellen, Richtigstellen und Voraussagen erlernen; **kooperatives Lernen** ( $d=0,59$ ) sowie **Peer-Tutoring** ( $d=0,55$ ) sind nach **Hattie** ebenfalls sehr lernbedeutsame Faktoren. Hier kann man gut mit Partner\*innen-Diagnosebögen und mit **Concept-Maps** arbeiten.



5. **Lernprozesse in Lerntagebüchern<sup>4</sup> sichtbar werden lassen.** Anhand von *Lerntagebüchern, Portfolios oder ähnlichen Instrumenten* (vgl. Jürgens/Lissmann: Pädagogische Diagnostik Kapitel 4). Gestaltet man die Auswertung bzw. die Reflexion der „Eintragungen“ im Lerntagebuch im Kontext der Empfehlungen nach Hattie (**Feedback, Feedup, Feedforward**), indem man Lernprozesse, bereits vorhandene Kompetenzen und Fortschritte ins Bewusstsein hebt usw., dann kann auch hier nach **Hattie** ein sehr hoher Lerneffekt entstehen ( $d=1,44$ ). Zudem stellen Lerntagebücher und Portfolios in der Regel hochindividualisierte Zugänge zum Kompetenzniveau der Schüler\*innen dar, was, sorgfältig bedacht und reflektiert (**Passung der Materialien und Aufgaben**), auch ein sehr bedeutsamer Einflussfaktor ist ( $d= 1,28$ ).

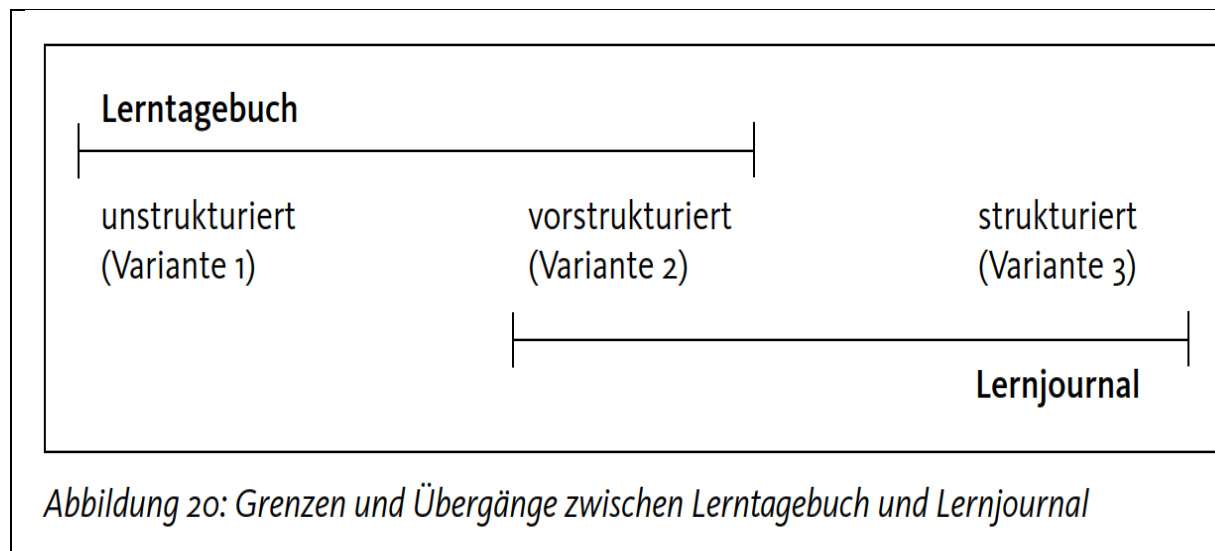


Abbildung 20: Grenzen und Übergänge zwischen Lerntagebuch und Lernjournal

**Nach jeder Lerneinheit eine Seite für deine persönlichen Gedanken!**

Wie war's? ++ / + / - / --

Interessant war für mich: \_\_\_\_\_

Dazugelernt habe ich: \_\_\_\_\_

Überflüssig fand ich: \_\_\_\_\_

Wofür wir uns mehr Zeit nehmen sollten: \_\_\_\_\_

Was ich mir vornehme: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Thema: \_\_\_\_\_

Das Lernjournal gehört dir.

- Dein/e Lehrer/in darf es ohne deine Erlaubnis nicht einsehen.
- Wenn du willst und danach gefragt wirst, kannst du am Ende der Stunde daraus vorlesen.
- Am Semesterende wirst du es brauchen, um zusammenzufassen, welche Stunden für dich die besten waren und was du Neues gelernt hast.

Abbildung 21: Lernjournal als »Tagebuch« (nach: Stern 2010, S. 56)

<sup>4</sup> Vgl. hierzu Winter 2018: 170 ff. sowie Jürgens/Lissmann 2015: 108 ff.

**Quelle:** Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (ISB: 2008): Pädagogisch diagnostizieren im Schulalltag. Grundlageninformationen mit Anregungen für die Praxis. Alle Schularten. Sowie Vogt, K. (2011): Pädagogische Diagnostik – Potentiale entdecken und fördern. In: bwp@Spezial 5 – HT2011

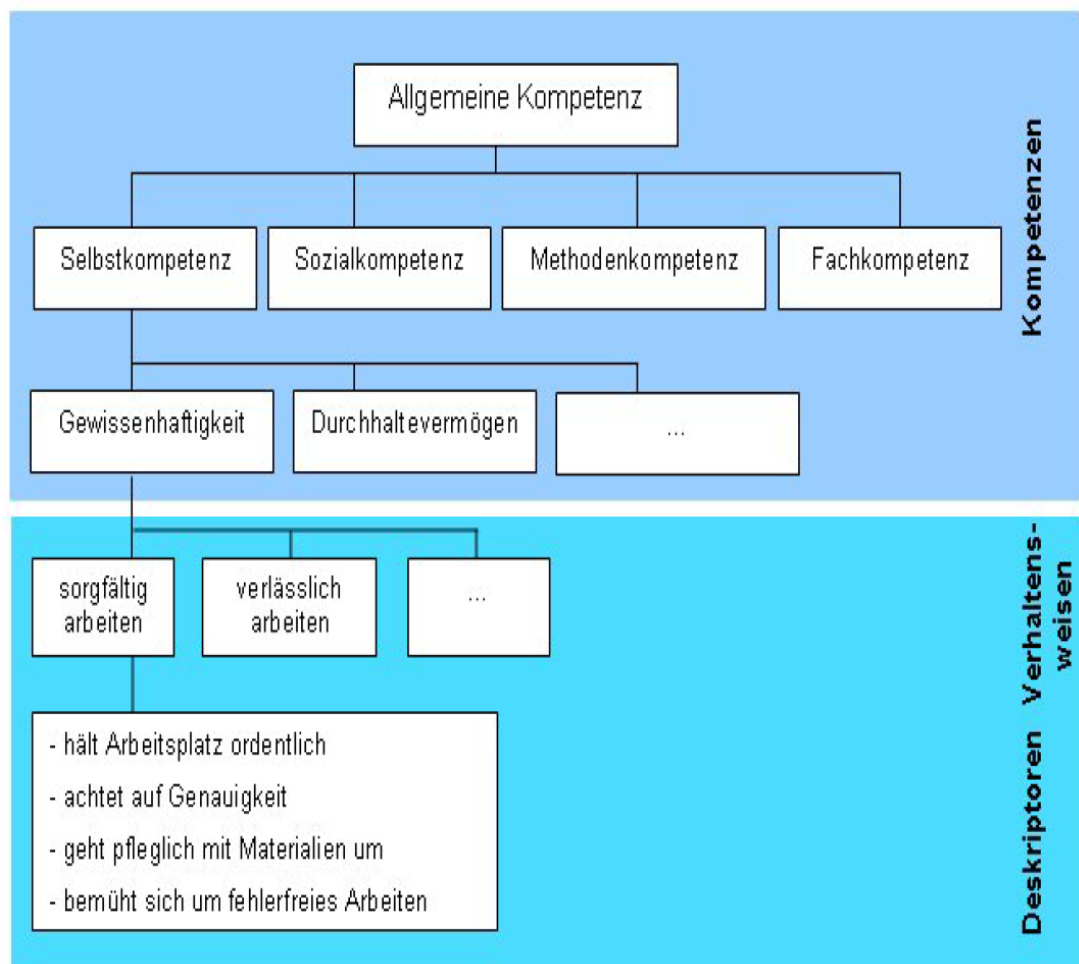
Für den Einsatz des Lernjournals als Mittel der Beschreibung, Bewertung und Reflexion der eigenen Lerntätigkeit eignet sich beispielsweise als Rahmung der folgende **Fragenkatalog**:

- »In welchen Schritten bin ich bei der Aufgabenlösung vorgegangen? (*Warum bin ich so vorgegangen; was sprach für meine Vorgehensweise?*)
- Was habe ich getan, um meine Schwierigkeiten zu überwinden? (*Wo fand ich Hilfe? Wie hilfreich war die Unterstützung für mich? Konnte ich mir selbst helfen?*)
- War die Zeit ausreichend? War das zur Verfügung gestellte Material für mich passend? (*Was musste ich tun, um mit der Zeit auszukommen? Was fehlte mir an dem Arbeitsmaterial?*)
- Wie beurteile ich meinen Lernfortschritt? Wie zufrieden bin ich mit dem Lernergebnis? (*Habe ich die »individuellen« Ziele hinreichend erreicht, so dass ich mich stark genug für weiteres Arbeiten in der Thematik fühle?*)
- Was will ich das nächste Mal anders machen? (*Wo gibt es Verbesserungsmöglichkeiten, und wie kann ich diese nutzen?*)« (Jürgens 2010b, S. 128)

In diesem Kontext schlägt Winter (2004) die Orientierung an **fünf Leitfragen** vor:

- »Was habe ich/was haben wir gemacht?
- Wie bin ich/wie sind wir vorgegangen?
- Was habe ich/was haben wir erfahren und gelernt?
- Was habe ich dabei gefühlt?
- Wie ist das zu bewerten?« (S. 262)

6. **Schüler\*innen gezielt (!) beobachten**<sup>5</sup>. Diese Beobachtungen fokussieren den Prozess des Lernens und beantworten das „Warum“ und „Wie“ eines Ergebnisses. Beobachtungen müssen in der Unterrichtsgestaltung geplant werden (keine Unterrichtsführung sondern Gruppenarbeitsphasen, Freiarbeit). Hier ist es wichtig zu klären, welche Kompetenzen beobachtet werden sollen/wollen und anhand welcher konkreter Verhaltensweisen diese Kompetenzen beschrieben werden können (Deskriptoren oder Verhaltensindikatoren). Hier aufpassen, dass man sich nicht zu viel vornimmt! Dienen diese Beobachtungen zum Beispiel der **Erstellung differenzierter, adressatenorientierter Materialien und Aufgaben**, dann kann auch hier in Anlehnung an **Hattie** von einer äußerst hohen Lernwirksamkeit ausgegangen werden ( $d=1,28$ )



<sup>5</sup> Vgl. hierzu Winter 2018: 134 ff. sowie Jürgens/Lissmann 2015: 121 ff. & 94 ff.

**Quelle:** Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (ISB: 2008): *Pädagogisch diagnostizieren im Schulalltag. Grundlageninformationen mit Anregungen für die Praxis. Alle Schularten.* Sowie Vogt, K. (2011): *Pädagogische Diagnostik – Potentiale entdecken und fördern.* In: bwp@Spezial 5 – HT2011

7. **Gespräche führen<sup>6</sup> und Ziele vereinbaren.** Im Rahmen von *Lernstandsgesprächen* erhalten Lehrkräfte individuelle sehr persönliche diagnostische Einblicke in die Lernprozesse ihrer Schüler\*innen. Sie stellen zudem möglicherweise die zentrale Schnittstelle zwischen Diagnostik und Förderung dar, da hier auch **Ziele vereinbart** werden können. Weiterhin ist die Reflexion von Lernschritten ebenfalls eine sehr wirksame Vorgehensweise. Methoden sind unter anderem: Vereinbarungen, Lernstandsgespräche, Lernberatung oder Lernpläne und Förderpläne.

## Lerntagebuch-UB-Reflexionen



**Denke bitte über folgende Fragen nach:**

1. Was waren die/meine Ziele bzw. Aufgaben im Rahmen des Unterrichtsbesuches?
2. Was habe ich dabei gelernt, erreicht und verstanden?
3. Was habe ich (noch) nicht ausreichend verstanden oder erreicht?
4. Wie habe ich (im Kontext des gesamten Unterrichtes) gearbeitet?
5. Wie (gut) bin ich hinsichtlich meiner Zielsetzungen vorangekommen?
6. Was/Wer hat mir dabei geholfen bzw. mich dabei gebremst?
7. Was soll (noch) besser werden?
8. Wie geht es weiter? Welche Schritte nehme ich mir konkret vor?
9. Wie sieht die nächste Stunde aus? Worauf werde ich besonders achten?
10. Wie kann ich das hinkriegen? Wer oder was kann mich unterstützen? Was fehlt mir?

**ANMERKUNG:** Der erste Fragenbereich entspricht dem sogenannten **FEEDUP** (Was ist das Lernziel?), der zweite Bereich dem des **FEEDBACK** (Wie kommst du voran?) und der dritte Bereich dem des **FEEDFORWARD** (Wie kann das Lernen zukünftig noch besser werden?).

<sup>6</sup> Vgl. hierzu Winter 2018: 226 ff.

**Quelle:** Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (ISB: 2008): *Pädagogisch diagnostizieren im Schulalltag. Grundlageninformationen mit Anregungen für die Praxis. Alle Schularten.* Sowie Vogt, K. (2011): *Pädagogische Diagnostik – Potentiale entdecken und fördern.* In: bwp@Spezial 5 – HT2011